

## **Tätigkeitsbericht 2000**

Die Kommission Maßnahmen zur künstlichen Befruchtung tagte am 01.02., 16.05. und 24.10.2000. Zu Beginn des Berichtsjahres erfolgte eine Neukonstituierung der Kommission. Auf der Grundlage eines generellen Beschlusses der Kammerversammlung hatte der Vorstand gebeten, die Fachkommission von bisher acht (Prof. Dr. Henry Alexander, Prof. Dr. Hans-Jürgen Glander, Prof. Dr. Gunther Göretzlehner, Dr. Hans-Jürgen Held, Prof. Dr. Martin Link, PD Dr. Joachim Weller, Prof. Dr. Andreas Werner) auf sieben Mitglieder zu reduzieren. Chefarzt Prof. Dr. Andreas Werner schied daraufhin auf eigenen Wunsch aus. Als Vorsitzender wurde erneut Prof. Dr. Henry Alexander gewählt.

Die Kommission beschäftigte sich in zwei Sitzungen mit den von der Bundesärztekammer vorgeschlagenen Richtlinien zur Durchführung der assistierten Reproduktion. Die Richtlinie wurde von den Kommissionsmitgliedern überarbeitet und ist mittlerweile Bestandteil der neuen Berufsordnung der Sächsischen Landesärztekammer.

Ein Schwerpunkt der Aufgaben der Kommission bestand darin, Anträge von nicht verheirateten Paaren zur Durchführung der In-vitro-Fertilisation im quasihomologen System zu bearbeiten. Es wurden 99 Anträge (1999 waren es 48!) dazu abgegeben, 56 Anträgen wurde stattgegeben, neun wurden abgelehnt, 18 Anträge befinden sich in Arbeit, weitere 16 Anträge wurden zurückgezogen. Die Kommission beschäftigte sich weiterhin mit der Vereinheitlichung der abzugebenden Tätigkeitsberichte der Arbeitsgruppen. Die vier sächsischen Zentren müssen derzeit ihre Meldungen an das Zentrale IVF-Register der Bundesrepublik Deutschland, an das Sächsische Staatsministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie sowie an die Sächsische Landesärztekammer abgeben. Ein einheitlicher Bogen wurde erarbeitet. Gegenwärtig ist eine Meldung der Vorjahresdaten bis zum 31. Oktober des Folgejahres vorgesehen, um die nach assistierter Reproduktion geborenen Kinder besser erfassen zu können, sofern das Sächsische Staatsministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie zustimmt.

Prof. Dr. Henry Alexander, Leipzig, Vorsitzender  
(veröffentlicht im „Ärzteblatt Sachsen“ 6/2001)